

Klangvolles Familientreffen

Von Heike Müller-Buchbender



ZoomFür ihn reisten die Menschen von weit her an: Kieran Goss, den hochmusikalischen irischen Liedermacher, der daheim Riesen-Säle füllt. Foto; Herbert Draheim

KATT "Die Herausforderung ist, eine Stimmung zu machen, Wärme rüberzubringen", sagte der nordirische Liedermacher Kieran Goss nach seinem Konzert in der Kattwinkelschen Fabrik. Diesen Anspruch meisterte der Sänger am Freitagabend vom ersten Ton an. Mit Gitarre, humorvollen Ansagen und schönen Liedern vereinigte er sein Publikum für einen Abend zur großen Kieran-Goss-Familie.

In Irland füllt der Mann große Säle, und nur Celin Dion versperrte ihm wochenlang den Aufstieg auf Platz Eins der Hitparade. In Deutschland gilt er noch als Geheimtipp. So geheim dann freilich auch wieder nicht, denn im kleinen Saal der Katt mussten Stühle hinzu gestellt werden, um den über 150 Gästen Platz zu bieten.

Einige von ihnen waren von weit her angereist. Davon zeugten die vielen auswärtigen Nummernschilder auf dem Parkplatz.

Für einen Abend verwandelte der hochmusikalische Ire Wermelskirchen zum Zentrum der Folk- / Popszene und der Kenner von Kieran Goss. Der stand beim dritten Halt seiner "Live-and-Solo"-Tour das erste Mal mit seiner Gitarre allein auf der Bühne, um noch intensiver auf sein Publikum einzugehen.

"Wir können improvisieren!", ermunterte er am Anfang zu Wünschen und witzelte: "Es sollte nur ein Lied von Kieran Goss sein!" Noch im ersten Set erfüllte er den Wunsch einer Frau, die für das Konzert eigens aus Frankfurt angereist war, mit dem Stück "Cast the stone", das wunderbar zur Herbststimmung passte.

Seinen Song "The reason why", der vor zwei Jahren ein Hit in Irland war, habe er sich im Radio selber gewünscht; und vor "Just around the corner" wünschte er sich einen Begeisterungsschrei für den Live-Mitschnitt.

Doch um Beifall muss der Brite nicht lange bitten. Jedes seiner Lieder wurde mit begeisterten Applaus belohnt, und manchmal musste er nur einen Akkord anstimmen, um zustimmendes Murmeln und leises, von Wissen getragenes Klatschen zu ernten.

Diese große Verbundenheit zwischen Künstler und Gästen zeigte sich auch in der Pause,

in der Goss von Fans umringt wurde. Für jeden und jede fand er neben einem Autogramm ein persönliches Wort.

Er erzählte einem Gast, dass der Stammtechniker der Katt ihn nach Wermelskirchen geführt hatte, bevor er sich einer blonden Frau und ihrem Sohn zu wandte. "Was bist Du groß geworden", signalisierte er Vertrautheit mit seinem Namensvetter Marcel "Kieran" Oppenberg, der nicht aus Zufall seinen zweiten Namen trägt.

Vor 15 Jahren entdeckte die Mutter des Zwölfjährigen Kieran Goss bei einem Konzert. "Beim ersten Ton war es um mich geschehen", schwärmt die 51-Jährige von der Stimme des Singer-/Songwriters, der bei ihr auch schon mal auf einen Kaffee vorbeischaute, wenn er durch Deutschland tourt.

"Das war so familiär - so menschlich"

Heinz Frings, Konzertbesucher

"Das ist nicht nur typisch irische Musik, das ist was Eigenes. Die von Irland und Goss begeisterte Frau reiste mit Sohnmann aus Dormagen mit Bus und Bahn an und nahm sich ein Zimmer im Hotel "Zur Eich", wo auch der Sänger nächtigte.

So viel intime Erlebnisse in der Pause machten den Goss sowohl froh als auch etwas ratlos: "What will I do? Zu viele Leute hatten einen Wunsch!"

Den Zuschlag bekam dann "Reason to leave", ein Song, der wie fast alle seine Lieder einen sehr persönlichen Hintergrund hat. In der irischen Wirtschaftskrise wanderten viele von Goss's 14 Geschwister aus. So widmete er den Song "allen Menschen, die weit von Zuhause sind."

Auch der Musiker kennt nicht nur durch seine Tourneen das Leben fern der grünen Insel. Nach seinem Jurastudium hatte es ihn in die Welt gezogen. Er lebte unter anderem in den USA, in der Normandie und in Deutschland.

Auf der Kattwinkelschen Bühne begleitete ihn ein Stück Heimat in Person seiner Frau Ann. Mit ihrer hellen, klaren Stimme ließ sie ihn drei Stücke lang nicht solo auf der Bühne stehen.

Allein war er jedoch dank der Nähe zu den Fans keine Sekunde. Dass er für viele ein Stück Familie ist, erfuhr er auch von einem Ehepaar am Ende des Konzerts. Seine gefühlvollen Songs hatten deren Bruder und Schwager während der letzten Jahre seines Krebsleidens begleitet.

"Ich hab meinen Schwager mit dabei gehabt!" war Heinz Frings nach dem Konzert sehr berührt. Mit seiner Frau Sabine war er 100 Kilometer anhereist, um ihren gemeinsamen Trostspender das erste Mal live zu erleben. "Das war so familiär, so menschlich!" macht er sich mit seiner Liebsten gestärkt auf den langen, nächtlichen Heimweg.

[Fenster schließen...]